

LOKALREDAKTION WEINHEIM

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 519 57 32
Fax Redaktion: 0 62 21 - 519 957 32
E-Mail: Weinheim@rnz.de

Streit ums Alte Rathaus tobt weiter

Gewerkschaften wehren sich in einem Offenen Brief gegen „Kündigung“ von Beratungsräumen

Von Philipp Weber



Die Ratsmehrheit will, dass das Stadtmarketing ins Alte Rathaus zieht. Foto: Kreutzer

Samstag, 6. Juni
Stadtbibliothek. 10 bis 13 Uhr geöffnet.
Stadtmarketing. 16 Uhr Führung: Exotwald, ab Brunnen im Schlosshof.
CD Release Party. 20 Uhr Christian Egginger - Bilder einer Stadt, Deutschrock-Party, Gaststätte „Zur Turnhalle“, Sommergasse 154.
Modernes Theater. 15.45 Uhr „Der Kaufhaus Cop 2“, ab 6 J; 16, 20.30 und 22.30 Uhr „Abschussfahrt“, ab 12 J; 16.15 Uhr „Ostwind 2“, o.A; 17.45 Uhr „Mad Max: Fury Road - in 3 D“, ab 16 J; 18 Uhr „Pitch Perfect 2“, ab 6 J; 18.15 Uhr „Die Gärtnerin von Versailles“, ab 6 J; 20.15 und 22.45 Uhr „San Andreas - in 3 D“, ab 12 J; 20.30 und 22.30 Uhr „Poltergeist - in 3 D“, ab 16 J.
Sonntag, 7. Juni
Heilpflanzengarten. 11 Uhr Führung Heilpflanzengarten im Schlosspark, Treffpunkt: oberste Terrasse.
Landerlebnis Weinheim. 11 Uhr Ochsenfest, Hof Großhans, Waidallee 71.
Modernes Theater. 14 Uhr „Shaun das Schaf“, o.A; 15.45 Uhr „Der Kaufhaus Cop 2“, ab 6 J; 16 und 20.30 Uhr „Abschussfahrt“, ab 12 J; 14.15 und 16.15 Uhr „Ostwind 2“, o.A; 17.45 Uhr „Der 8. Kontinent“, ab 6 J; 13.45 und 18 Uhr „Pitch Perfect 2“, ab 6 J; 18.15 Uhr „Die Gärtnerin von Versailles“, ab 6 J; 20.15 Uhr „San Andreas - in 3 D“, ab 12 J; 20.30 Uhr „Poltergeist - in 3 D“, ab 16 J.

NOTDIENSTE

Apotheken. Sa Rodenstein-Apotheke, Bahnhofstr. 11, Weinheim, Tel. 1 23 75; Sa Apotheke König, Bachgasse 95, Hemsbach, Tel. 7 12 63. Notfalldienst. Zentrale am GRN-Klinik, Tel. 1 92 92. Fr 19 bis Mo 7 Uhr. Kinderärztl. Bereitschaftsdienst. Sa, So 9 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr, Tel. 07 00 / 19 20 62 01 von 8 bis 20 Uhr.

Feuerwehr löscht brennende Hecke

Weinheim. (RNZ) Feuerwehrkräfte haben am frühen Freitagmorgen einen Heckenbrand auf dem Alten Friedhof in der Grunelbachstraße gelöscht. Die Kräfte rücken um zwei Uhr mit vier Fahrzeugen aus. Schon auf der Fahrt rochen sie den Qualm, der Brand hatte 20 Meter Hecke erfasst. Mithilfe eines „C-Rohrs“ löschten sie das Feuer, „Verursacherin“ war vermutlich eine weggeworfene Kippe.

Weinheim. Der Ärger um den Umzug des Stadtmarketings von der Hauptstraße ins Alte Rathaus nimmt kein Ende. Nachdem das drohende Aus von Helga Tritschlers Altstadtgalerie im Sommer 2014 für Schlagzeilen sorgte, schreien jetzt die Gewerkschaften Zeter und Mordio. Grund ist der diesbezügliche Ratsbeschluss im vergangenen November: Tritschlers Galerie für Kunsthandwerk darf bleiben, dafür müssen nun die Gewerkschaftsräume im Obergeschoss des früheren Rathauses dem Stadtmarketing weichen. Bis heute habe die Stadt jedoch kein akzeptables Angebot zur Anmietung neuer Räume vorgelegt, klagen die Arbeitnehmervertreter in einem Offenen Brief an Verwaltung und Gemeinderat.

Unterzeichner sind der Ortsgruppenchef der „Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie und Energie“ (IG BCE), Helmut Schmitt, und Marie-Luise Weiß, die dem Deutschen Gewerkschaftsbund (DBG) in Weinheim vorsteht. Der Ton ist gewohnt kämpferisch, die Forderungen lassen an Klarheit jedoch nichts zu wünschen übrig. „Der Vorstand der IG BCE-Ortsgruppe Weinheim und der DGB in Weinheim fordern Sie, Herr Oberbürgermeister Heiner Bernhard, sowie den Gemeinderat dazu auf, die Kündigung des Gewerkschaftsbüros zurückzunehmen oder aber die Zusagen zur Unterstützung, wie sie auch in der Gemeinderatssitzung im November 2014 gemacht worden sind, einzuhalten“, so Schmitt und Weiß. Solange die Stadt kein annehmbares Alternativangebot vorlege, würden die Gewerkschaften die „Kündigung“ ihrer Büros und Beratungsräume nicht akzeptieren und sich verstärkt dagegen zur Wehr setzen.

Auch wenn es sich rein rechtlich gesehen wohl nicht um eine „Kündigung“ handelt, ist die Verärgerung der Arbeitnehmervertreter so abwegig nicht. Sie hatten erst kurz vor der entscheidenden Ratssitzung erfahren, dass „ihre“ Räume im Herzen der Altstadt zur Disposition stehen. Nach dem mehrheitlichen Ratsbe-

schluss „für“ die Altstadt Galerie und „gegen“ die Gewerkschaften wusch Bernhard seine Hände jedoch in Unschuld: Hatte er doch von Anfang an für eine andere Lösung plädiert - nämlich unter Einbeziehung der von Tritschler angemieteten Räume nebenan. Die Verwaltung hatte aber dem Gemeinderat - auf dessen Betreiben hin - eine „Alternative“ vorgeschlagen: eine Stadtmarketing- und Touristenanlaufstelle im Erdgeschoss des Rathauses - mit „Backoffices“, also Büroräumen in den Obergeschossen. Gewerkschafter Schmitt nutzte damals die Bürgersprechstunde der noch laufenden Sitzung. Und hielt eine regelrechte Wutrede.

Danach war immer vorgehaltener Hand immer wieder von Lösungen zu hören. Mal unter Einbeziehung städtischer Räume, mal mit der Weinheimer SPD. Die Gewerkschafter selbst erwähnen in ihrem

Schreiben ein „Gespräch“ in der Liegenschaftsverwaltung, das sie im Januar geführt hätten. Offenbar schlug man ihnen dort vor, das bisherige Touristikbüro in der Hauptstraße 47 zu übernehmen. „Dies müssten wir, insbesondere wegen der zu hohen Mietkosten (etwa viermal höher als bisher) ablehnen.“

Für die Suche nach Alternativen habe die Stadt jedoch Unterstützung zugesichert. „Geschehen ist nichts! Im Gegenteil!“, so die Gewerkschafter. Sie hätten der Stadt vorgeschlagen, frei werdende Räume in städtischer Verwaltung anzumieten, genauer gesagt in der früheren Uhandlungsschule. Die Stadt habe dies aber abgelehnt. Jetzt sehen die Gewerkschaften ihre Handlungsfähigkeit infrage gestellt. Die Rede ist vom SPD-Bürgermeister, der es wagt, den DGB rauszuschmeißen. Es könnte wieder ein schlagzeilenträchtiger Sommer rund ums Alte Rathaus werden.

Hemmschwellen überwinden

Altersarmut: AWO, Stadt und Stiftung stoßen Hilfsprojekt an und wollen mehr Betroffene erreichen

Weinheim. (web) Altersarmut. Die gibt es auch im wohlhabenden Weinheim. Rund 200 Menschen beziehen hier Grundversicherung im Alter, sagt die Stadt. Und die Zahlen dürften nicht kleiner werden: Experten wie Ulrich Schneider, Hauptgeschäftsführer des Paritätischen Wohlfahrtsverbands, warnen regelmäßig vor einer Armutslawine, die längst rollt - und in den kommenden Jahren da ist.

Dann geht die Arbeitnehmergeneration in Rente, deren Vertreter in den 1980er und 90er-Jahren zum Teil ohne Arbeit waren - und dementsprechend wenig Geld in die Sozialkassen einzahlen konnten.

Die Stadt Weinheim und insbesondere die AWO wollen jetzt das tun, was man auf lokaler Ebene eben tun kann - und gegensteuern. AWO-Kreisgeschäftsführer Manfred Weißkopf, Kreisvorsitzender Bruno Sauerzapf, OB Heiner Bernhard sowie weitere Helfer und Amtsträger haben sich am Mittwoch getroffen, um ein neues Hilfs- und Präventionsnetzwerk zu knüpfen. Prävention deshalb, weil die Angebote auch Menschen ansprechen sollen, die noch



Die AWO will ein Netzwerk gegen Armut knüpfen. Foto: Kreutzer

keine Rentner sind und die Armutsfalle im Alter rechtzeitig umgehen wollen. Wichtigstes Anliegen der AWO ist jedoch, Betroffenen über Hemmschwellen hinwegzuhelfen. Besonders ältere Frauen schämten sich ihrer Armut, so AWO-Koordinatorin Bettina Latsch und Martina Schildhauer. Letztere ist mit ihrer Stiftung „Altersarmut“ maßgebliche Unterstützerin des Projekts. Bernhard wiederum erläuterte die Bemühungen der

Verwaltung um eine „altersgerechte“ Stadt - auch in sozialer Hinsicht.

Rasch war mans sich einig: Informationen zu sozialen Hilfsangeboten müssen dort zu finden sein, wo sich die Betroffenen aufgehoben fühlen. In Arztpraxen, bei Pflegediensten, in Tafel-läden. Benötigt würden unter Umständen auch Hinweise aus dem Umfeld verarmter Menschen. „Oft reicht ein Blick in den Einkaufswagen - und man sieht was los ist“, so Schildhauer.

Info: Tipps zum Thema Altersarmut gibt es im AWO-Gebäude in der Burggasse 23. Hier beraten Brigitte Bell und Karin Frost, dienstags von 14 bis 16 und freitags von 9 bis 11 Uhr, ohne vorherige Anmeldung. Kontakt: 0 62 01 / 4 85 30.

HEIDELBERGER KULTUR

KINO

Gloria/Gloriette. Die Augen des Engels (Sa 19, OmU), Camino de Santiago (Sa 17.20, So 11.30 Uhr, Sa und So 19.15), Frau Müller muss weg (So 17.20), Giraffada (So 11.30), Kiss the Cook (Sa 21.10, Sa und So 16.30), Kiss the Cook (So 21.10, OmU), Mein Herz tanzt (Sa und So 21.15), Ostwind 2 (Sa und So 15), Verstehen Sie die Béliers? (So 19), Kamera. Die Frau in Gold (Sa und So 16.30, 19), Ein Sommer in der Provence (So 11.30), Tinkerbell & Die Legende vom Nimmerbiest (Sa und So 14.15), Das Zimmermädchen Lynn (Sa und So 21.15), Karlstorkino. Every thing will be fine (Sa 16.30, 3 D, OmU), Lost River (Sa 19, So 21.15, OmU), A girl walks home alone at night (Sa 21, OmU), Appropriate Behavior (So 11.30, OmU mit Einführung), Hier sprach der Preis (So 15), 10 Milliarden - Wie werden wir alle satt? (So 17, OmU), The Forecaster (So 19, OmU).

THEATER

Zimmertheater. Unsere Frauen, Tragikomödie von Eric Assous, Sa 20 Uhr, So 17 Uhr. Theater der Stadt. Hieronymus B. von Nanine Linning, Sa 19.30 Uhr, Werkteinführung 18.45 Uhr. - V.E.R.D.I.: Operngala mit Musik von Verdi, Rossini und Auber, Premiere, So 19 Uhr, Marguerre-Saal. Zwinger 1. These little town blues are melting away von Pipsa Lonka, Sa 20 Uhr. - Unframed #2, der Abend junger Choreografen, zum letzten Mal, So 19 Uhr. Leitstelle im Dezernat 16. Botenstoffe, Soul Food, So 17 Uhr. Europäischer Hof. 150 Jahre Jubiläum: Tanzlustbarkeiten - Performance von Naneci Yurdagul, Samstag: Slot 5 0.00 bis 5 Uhr, Slot 6 6-9 Uhr, Slot 7 10-12 Uhr, Slot 8 13-15 Uhr, Slot 9 16-18 Uhr, Slot 10 19-21 Uhr, Slot 11 22-0.00. Sonntag: Slot 12 01.00 bis 6 Uhr, Slot 13 7-9 Uhr, Slot 14 10-12 Uhr, Slot 15 13-15 Uhr, Slot 16 15-16 Uhr, Slot 17 16-17 Uhr, Slot 18 17-18 Uhr, Slot 19 18-19 Uhr, Reservierungen tanzlustbarkeiten@europaischerhof.com. Taeter Theater. Valentiniaden, 17 humoristische Szenen von Karl Valentin, Sa 20 Uhr. - Die Sternstunde des Josef Bieder, Revue für einen Theaterrequisiteur, So 20 Uhr. Musikwissenschaftliches Seminar. L'Arbore di Diana, Drama giocoso in zwei Akten von Vicente Martin y Soler, Marionettenoper, Sa und So 18 Uhr, Augustinergasse 7, Säulensaal, Einlass 20 Minuten vor Beginn, Eintritt frei.

Schwer verletzt

Weinheim. (pol) Ein 22 Jahre alter Motorradfahrer ist am Fronleichnamabend in der Grunelbachstraße gestürzt und hat sich dabei schwer verletzt. Nach Polizeiangaben war er zu schnell unterwegs und hatte den Straßenverlauf falsch eingeschätzt. Rettungskräfte versorgten den Mann und brachten ihn ins Krankenhaus. Eine Spezialfirma musste ausgelafenes Öl beseitigen, die Polizei einen Teil des Weinheimer Tunnels für die Dauer der Unfallaufnahme sperren. Der Sachschaden liegt bei 2500 Euro.

Wenn die Fluten kommen

Weinheim/Bergstraße. (web) Es sind nicht nur Ströme wie Elbe und Donau; auch zu vor unbekannt Namen wie Starzel oder Pegnitz standen in den letzten 20 Jahren für gewaltige Hochwasser und enorme Sachschäden. Ziemlich unspektakulär fließt im Normalfall auch die Weschnitz dahin. Dass der Odenwaldbach bei Hochwasser zum reißenden Strom anschwellen kann, hat er aber schon oft genug bewiesen. Jetzt hat das Regierungspräsidium Karlsruhe neue Hochwassergefahrenkarten fertiggestellt - auch für das Weschnitztal-Einzugsgebiet innerhalb des Rhein-Neckar-Kreises.

Die Karte ist im Internet unter der Adresse www.hochwasserbw.de zu finden. Der interaktive Lageplan stellt die von der Weschnitz und ihren Seitengewässern ausgehenden Überflutungsgefahren dar. Bürger und Gewerbetreibende finden hier außerdem Informationen zu Hochwasservorsorge und -vorhersagen sowie zu weiteren Fragestellungen rund ums Thema, teilt die Behörde mit. Die gedruckte Version der Karte wird zudem an die betroffenen Städte und Gemeinden sowie das Landratsamt weitergeben. Nebenstehende Übersicht zeigt Gebiete, die im Verlauf eines „hundertjährigen“ sowie eines „Extremhochwassers“ betroffen sind. Das „hundertjährige“ Hochwasser stellt Flächen dar, die statistisch gesehen einmal in 100 Jahren überschwemmt werden. Ein „Extremhochwasser“ wiederum stellt die Ausbreitung des Wassers bis hin zu einem „extremen Hochwasserstand“ dar. Dieser kann durch sehr hohe Niederschlagsmengen, Abflusszenarien, aber auch durch den Rückstau von Wasser erzeugt werden - etwa an blockierten Brückendurchlässen.

AUS DEM POLIZEIBERICHT

Polizei: Für Gänskeküken gibt sie alles

Weinheim. (pol) Polizeibeamte haben zwei Gänskeküken aus einem Lichtsacht im Seeweg befreit - und sind dabei auf unerwarteten Widerstand gestoßen: Nachdem die Retter am Fronleichnamstag um 13.15 Uhr ausgerückt waren, mussten sie sich der Angriffe der Gänsemutter erwehren: Zunächst scheiterte der Versuch, das „hoch aggressive“ Tier in eine Box zu locken. Nachdem die Beamten die Küken trotzdem befreit und in die Box gesetzt hatten, flogen die Gans und ihr Ganter flog regelrechte Luftangriffe auf die Beamten. Den Polizisten gelang es, den Attacken auszuweichen und die Küken zum Waidsee zu bringen. Der Polizeibericht schließt sinnig mit einem „Ente gut - alles gut!“

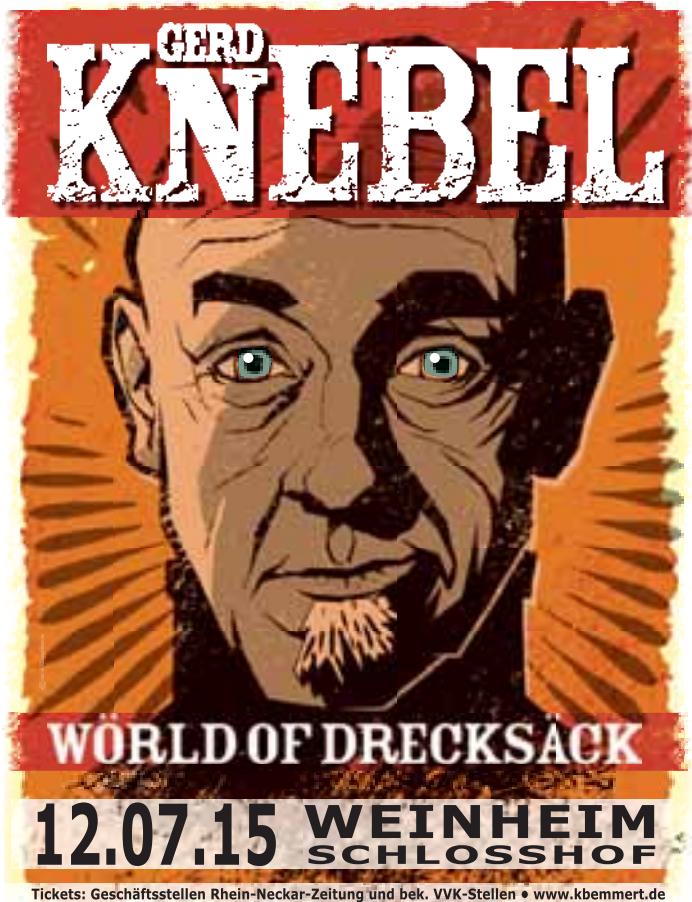
kräfte mussten sie noch am Unfallort versorgen und in eine Klinik bringen. Nach Polizeiangaben hatte sich die 18-Jährige von einer herumgewirbelten Parkkarte ablenken lassen. Ihr Volkswagen krachte gegen eine Ampel und ein Verkehrsschild, die Airbags des Wagens lösten daraufhin aus. Eine Passantin alarmierte die Retter. Der Sachschaden liegt bei 12 000 Euro - den Schaden an der Ampel nicht eingerechnet.

Unfallflucht im Schatten des Schlosses

Weinheim. (pol) Ein unbekannter Autofahrer hat einen auf dem Parkplatz beim Schlossergässchen abgestellten schwarzen Ford Fiesta gerammt und sich danach einfach davongemacht, ohne sich um die Regulierung des Sachschadens zu kümmern. Laut Polizei ereignete sich der Unfall in der Zeit zwischen Mittwoch, 18 Uhr, und Fronleichnam, 17.30 Uhr. Der Schaden an dem Neuwagen beträgt 500 Euro. Die Weinheimer Polizei sucht Zeugen, die sachdienliche Hinweise geben können. Kontakt unter der Rufnummer 062 01 / 1 00 30.

18-Jährige nach Unfall bewusstlos

Weinheim. (pol) Eine 18 Jahre alte Frau hat am frühen Donnerstagnachmittag einen Autounfall an der Kreuzung Mannheimer Straße/Händlerstraße erlitten und dabei für einige Augenblicke das Bewusstsein verloren. Rettungs-



Tickets: Geschäftsstellen Rhein-Neckar-Zeitung und bek. VVK-Stellen • www.kbmmert.de